

Never fading flower

Leader x Unknown

Von Himeka-chan

Kapitel 4: Siegel

Siegel

Noch einen letzten Moment genoss es Pein, einfach nur dazusitzen und nichts zu tun, bevor er sich erhob, damit sie weiter konnten. Wie immer folgte Konan ihm gehorsam. Innerlich war er irgendwie ziemlich froh, dass sie mit ihm gekommen war. Auch wenn er ihr das natürlich nicht so gesagt hatte. Er sagte nie, was er wirklich dachte. Auch ihr nicht. Nachdenklich starrte er nach vorne, während sie wieder einmal durch einen Wald mussten. Ohne auf die Umgebung zu achten sprang er von Ast zu Ast. Obwohl sie schon irgendwie anders war. Mit ihr wusste er nicht so recht umzugehen. Er hatte das Gefühl über alles, was sie sagte, dreimal nachdenken zu müssen, bis er alle Bedeutungen hatte. Sie versteckte in harmlos erscheinenden Bemerkungen wichtige Aussagen, verwendete manchmal alte Traditionen, wie wenn sie von einem Band sprach und das Band meinte, das man sich machte, wenn man die zwei kleinen Finger aneinander hielt. Wenn er genauer darüber nachdachte, gab sie auch viele ihrer Gefühle auf diese Art preis. Doch sie war keinesfalls dumm. Gerade eine derartige Ausdrucksweise erforderte auch Intelligenz. Nicht, dass er da was gegen hätte, dass sie intelligent war, ganz im Gegenteil. Aber sie wusste soviel über ihn. Manchmal schien sie seine Gedanken direkt zu lesen und das passte ihm nicht. Manchmal reagierte er auch aggressiv, selbst wenn sie ihm nichts getan hatte. Aber es nervte ihn einfach irgendwie, dass sie ihn verstand. Sie kannte ihn überhaupt nicht richtig, wie konnte sie ihn dann verstehen?! Alle anderen kannten ihn, seit er ein Kleinkind war und wussten so vieles, was er niemals jemandem erzählt hatte und trotzdem hatten sie ihn nie verstanden. Sie tat es einfach innerhalb weniger Wochen. Das regte ihn irgendwo auf. Sie sollte ihm nicht nahe kommen. Er wollte allein bleiben. Es sollte sich keiner um ihn 'kümmern' wollen. Falsches Mitleid konnte er nicht gebrauchen. Er wollte schon lange niemanden mehr an sich ran lassen und bis jetzt hatte das auch ganz gut funktioniert. Also würde es auch weiterhin funktionieren müssen. Die Blauhaarige bedeutete ihm ja auch nichts. Sie war bloß wie die anderen seiner Anhänger. Nur ein bisschen stärker. Pein seufzte leise. Warum sich etwas einreden? Sie war etwas besonderes. Sie war anders. Menschenkenntnis und Intelligenz. Na und? Er musste aufpassen, dass er nicht sentimental wurde. So etwas endete meist tödlich. Also blieb es dabei. Er musste aufpassen, dass seine Bindung zu ihr nicht zu stark wurde...

"Es ist heller geworden.", stellte Konan plötzlich fest, "Die Sonne geht wohl gleich

auf..." Pein wusste nicht, ob das bloß eine Feststellung war, oder ob ihm das noch etwas sagen sollte. Deshalb wechselte er einfach das Thema. "Wir sollten allmählich wirklich unsere Techniken etwas mehr aufeinander abstimmen. Beherrscht du noch andere Techniken oder kannst du mir ein paar Details über diese eine erzählen? Dann könnte ich dich besser einschätzen." Bei Pein klang selbst eine Frage wie ein Befehl. Doch Konan sah ihn nicht einmal an. Sie wirkte, als hätte sie ihm gar nicht zugehört. "Die ersten Sonnenstrahlen werden meinen Schatten wohl auf dich werfen...", stellte sie fest, während sie abwesend nach vorne sah, "Aber wenn ich ein bisschen schneller wäre, würden sie dich auch erreichen." Verständnislos sah Pein sie an. Bis er plötzlich verstand. Noch immer betrachtete er Konan, doch aus dem Augenwinkel nahm er eine flüchtige Bewegung wahr. Die Richtung, aus der laut ihrer Aussage die Sonnenstrahlen kommen sollten zeigten ihm die Position eines Feindes. Wenn sie also gleich schnell liefen, würde dieser Feind nur sie sehen. Lief sie aber schneller, würde er ihn erreichen können. Das hieß ihm Klartext, wenn er sich an sie hielt, da sie Position des Feindes besser im Auge behalten konnte, konnte er im richtigen Moment eine Technik einsetzen. Fast hätte er gegrinst. Prinzipiell hatte sie seine Frage beantwortet. Statt einer Technikbeschreibung schlug sie gleich ganze Pläne vor. Konan hob die Hände und rückte ihre Blume zurecht. Pein sah dies als Aufforderung und formte ein Fingerzeichen. "Soll ich schneller laufen?", fragte die Blauhaarige plötzlich, noch immer nach vorn sehend. "Es ist doch unfair, wenn einem kalt bliebe, während dem anderen warm wird." War das ein Vorschlag, den Angriff zu starten? "Nein. Ich hab kein Problem damit, im Schatten zu sein.", meinte Pein automatisch, ohne über eventuelle Folgen nachzudenken. Plötzlich drehte die Blauhaarige den Kopf und sah ihn an. In ihren Augen lag ein wie üblich schwer zu deutender Ausdruck. "Aber es ist doch sicher kalt, immer im Schatten eines anderen zu stehen, oder?", fragte sie mit einem Hauch Trauer in der Stimme. Überrascht sah Pein sie an. In dem Moment blieb sie an einem Ast plötzlich stehen. Fast hätte Pein vergessen zu reagieren. Er schleuderte ein Kunai in die Richtung, wo Konan jetzt gestanden hätte. Auch aus dem Geäst wurde ein Kunai geworfen und sie trafen in der Mitte aufeinander. Ein Ninja erschien hinter Pein und schlug zu. Er traf und der Orangehaarige Ame-nin wurde mit heftiger Wucht auf den Boden geschleudert. Als der Ninja dann mit seinem Fuß voran auf ihm landete löste sich der Doppelgänger auf. Einen Sekundenbruchteil später war Pein bereits hinter ihm erschienen und hatte ihm ein Kunai in den Rücken gerammt. Der Typ machte Anstalten, erneut anzugreifen, fiel dann aber um. Konan landete neben ihm auf dem Boden. Sie öffnete den Mund, um etwas zu sagen, doch Pein rief bloß: "Hinter dir!" Ein weiterer Ninja kam von hinten auf sie zu. Sofort und in einer fließenden Bewegung drehte sie sich um, hob den Fuß und trat den Ninja mit einem derartigen Schwung, dass dieser zu Boden flog und liegen blieb. Pein starrte zu dem hohen und hart wirkenden Absatz ihrer Schuhe und murmelte etwas was sich stark nach "Und dann sagen alle, Frauen seien hilflos..." anhörte. Ungerührt rückte Konan ihre Stulpen, die sie über den Schuhen trug, zurecht. "Wer immer das gesagt hat... Der hat das nicht in meiner Gegenwart getan.", stellte sie ruhig fest und richtete sich wieder auf. "Waren das alle?" Pein sah sich um. Er konnte niemanden sehen, doch irgendwie spürte er Chakra. Irgendwo... Er schloss die Augen und konzentrierte sich auf den Hauch Chakra. Er hielt eine Hand auf den Boden um den Fluss besser zu spüren und tatsächlich konnte er etwas ausmachen. Hastig hob er die Hand, zeigte auf die Stelle, an der er den Ursprung vermutete und Konan zog eines ihrer Kunai mit den Explosionssiegeln dran, die noch von dem Angriff in der Stadt übrig gewesen waren. Ohne zu zögern warf sie es in die angegeben Richtung. Es

explodierte und Rauch stieg auf. Pein fragte sich, ob sie getroffen hatte. Plötzlich erkannte er im weniger werdenden Rauch einen Schemen, der sich rasch entfernte. Auch Konan hatte diesen gesehen und rannte sofort hinterher. "Stopp! Warte!", rief Pein noch, doch sie überhörte es. Pein stand auf, um ihr hastig zu folgen, als aus der Rauchwolke ein weiterer Ninja genau vor seine Füße sprang. "Bis hierher und nicht weiter.", stellte er grinsend fest.

Als sie aus dem Rauch war erkannte sie, dass ihr Gegner sich in eine Höhle zurückziehen versuchte. Für wie zurückgeblieben hielt er sie?! Das konnte ja nur eine Falle sein... Sie zog ein Kunai mit demselben Siegel wie eben, um den Eingang der Höhle zu sprengen, bevor er sie erreichen konnte. Knapp vor der Explosion kam er zum stehen, änderte die Richtung und schlug eine andere ein. So ging das nicht. Sie würde Pein verlieren, wenn sie sich noch weiter entfernte. Nun gut, wenn sie keine andere Möglichkeit hatte... Sie formte ein Fingerzeichen, konzentrierte sich und löste sich auf.

Ihr Gegner war inzwischen recht siegessicher. Eigentlich hatte er gewollt, dass Pein ihm folgt, doch diese Frau war auch nicht schlecht.. Fürs Erste... Er blickte zurück um zu sehen, wie weit sie von ihm entfernt war. Und sah... niemanden. Hastig sah er wieder nach vorne. Vor ihm auf einem Ast, stand Konan entschlossen und nicht den Eindruck erweckend, als würde sie zur Seite gehen. So nutzte er kurzerhand den Schwung und stürmte einfach weiter auf sie zu. Ohne eine Regung im Gesicht sah Konan ihn an. Dann, im letzten Moment, ging sie einen Schritt zur Seite, wodurch der Angreifende einen Moment lang ein unsicheres Gleichgewicht hatte, da er mit dem Schwung versuchte, sich auf dem Ast zu halten. Konan nutzte den Moment und schlug mit ihrem Knie in seinen Rücken, wodurch er völlig vom Ast fiel. Allerdings rollte er sich geschickt ab, um auf den Füßen zu landen. Wütend sah er zu ihr auf. "Du Miststück willst mich wohl verarschen, hä?!" Da Konan sich nicht genötigt fühlte, zu antworten, musterte sie diesen Gegner erst mal. Er hatte ein braungebranntes Gesicht, in dem seine grünen Augen wütend funkelten. Er wirkte gut 30 Jahre alt, vielleicht etwas älter. Zwei blonde glatte Strähnen fielen vor sein schwarzes Stirnband. Der Rest seiner hellen Haare war hinten tief zu einem Zopf gebunden. Die Kombination der hellen Haare mit der dunklen Haut wirkte etwas ungewöhnlich. Viel ungewöhnlicher aber fand sie das Stirnband. Dort, wo das Zeichen zu sehen sein sollte, war das Metall derart zerkratzt worden, dass man nichts mehr erkennen konnte. So was sah sie zum Ersten Mal. Das war wohl kaum durch Zufall passiert... "Hältst dich wohl für was Besseres, oder was?!", brüllte er wütend. "Immerhin gebe ich gerade einen besseren Anblick als du ab.", antwortete Konan mit schneidender Stimme. Der Typ sah sie an, dann lachte er plötzlich. "Du hast Recht. Ja, du hast Recht...", murmelte er heiter. Dann hob er seine Stimme. "Aber wo bleiben meine Manieren? Ich hab mich ja noch gar nicht vorgestellt!" Mehr als misstrauisch blieb Konan bereit, anzugreifen oder gegebenenfalls zu verteidigen. In ihren Augen wirkte er entweder schizophren oder wahnsinnig. Er verbeugte sich, während er sich vorstellte. "Mein Name ist Hazuki. Schön, dich kennen zu lernen." Ruckartig hob er den Arm, um Konans festzuhalten, die ihn von hinten mit einem Kunai attackiert hatte. "Na na na... Sind wir schlecht gelaunt heute? Das ist doch kein Grund, aggressiv zu werden!" Konan verspürte den dringenden Wunsch, ihm etwas in den Magen zu rammen. Der Typ nahm sie nicht ernst. Das Allein wäre ja nicht schlimm gewesen. Das machten die Meisten ohnehin nur einmal. Aber dieser Hazuki schien nicht schwach zu sein. Vielleicht eine Art wahnsinniges Genie. Davon gab es ja genug unter Ninja. Sie

riss sich los und entfernte sich einige Schritte von ihm und wick einige Wurfsternen aus, die prompt hinterher kamen. "Ziemlich wild, wie?", meinte er grinsend. "Das wird dir aber auch nicht helfen." "Was willst du überhaupt?!", erkundigte sich Konan scheinbar genervt. Innerlich aber suchte sie fieberhaft nach einem schnellen Plan, der ihr wenigstens etwas Zeit verschaffen würde, bis Pein da wäre. Sie musste sich nichts vormachen; sie wusste, dass der Orangehaarige Ame-nin stärker als sie war. "Ich? Ich will gar nichts.", behauptete der Grünäugige mit seinem falschen Lächeln. "Zumindest jetzt noch nicht..." Mit diesen Worten erschien er hinter ihr. Geschockt fuhr sie herum. Er war so schnell. Viel schneller als Pein oder sie. Sie blockte einen Schlag ab, hatte aber das Gefühl, dass dieser nur ablenken sollte. Was er ja auch geschafft hatte. Hazuki packte ihren Arm, mit dem sie abgeblockt hatte und hielt ihn von ihrem Körper weg. Bevor sie den anderen zur Hilfe nehmen konnte, stieß er sie mit seiner flachen Hand vors Schlüsselbein. Erschrocken riss sie die Augen auf. Es fühlte sich an, als wäre ihr in dem Moment sämtliche Luft aus der Lunge gepresst worden. Erst dachte sie, sie würde ersticken. Das Nächste, was sie fühlte, war absolute Kraftlosigkeit. Es schien, als hätte sie überhaupt keine Kontrolle über ihre Muskeln. Der Blonde ließ sie los und sie taumelte einfach unbeholfen zurück und fiel schließlich. Es kam ihr vor, als würde sie in Zeitlupe fallen. Alles drehte sich und verschwamm vor ihren Augen. Sie war wie gelähmt und unfähig, auch nur einen klaren Gedanken zu fassen. Ein letzter noch relativ funktionierender Teil ihres Gehirns rief in dem Moment nur noch nach Pein. Er sollte zu ihr kommen, bei ihr sein, ihr helfen. Sie wollte nach ihm rufen, doch sie brachte nichts über die Lippen. Schließlich kam sie auf dem Boden auf. Und blieb liegen.

Der Ninja stand nicht mehr auf. Sollte auch so sein, ohne Puls. Doch Pein achtete nicht auf ihn. Er hetzte bloß los, nach der Blauhaarigen Kunoichi Ausschau haltend. Als er eine zerstörte Höhle sah, dachte erst, sie sei dort reingeraten, doch ein Kunai und einige Papierfetzen ließen ihn ahnen, wie es abgelaufen war. So blieb er stehen und versuchte, ruhig zu bleiben. Sicherlich hatte sie ihm irgendeinen Hinweis hinterlassen. Ganz bestimmt. Er sah sich um und sah schließlich einen Schmetterling. Er saß auf einem Ast, rührte sich aber nicht. Auch nicht, als Pein ihn vorsichtig nahm. Er wirkte wie eingefroren. Das konnte kein gutes Zeichen sein. Behutsam steckte er ihn in seine Tasche und suchte weiter in der Richtung, in der er gesessen hatte. Und bald sah er sie auch. Sie kämpfte scheinbar gegen einen anderen Ninja, am Rande einer kleinen Lichtung. Er kam stetig näher und erkannte mehr von der Situation. Plötzlich schien ihr Gegner sie mit der flachen Hand zu schlagen und er sah Chakra glühen. Und Konan fallen. Sie lag auf der Seite und er konnte ihr Gesicht nicht sehen. Der Ame-nin rannte noch schneller. Kam er zu spät? Was hatte dieser Typ da gemacht?! Konan rührte sich nicht. Der Ninja blickte auf sie herab, ohne jedes Mitleid und zog ein Kunai. Pein handelte ohne nachzudenken.

Noch nie hatte sie solche Kopfschmerzen gehabt. Nicht einmal, als sie sich zum ersten Mal in Schmetterlinge verwandelt hatte. Es kostete sie unglaubliche Mühe, überhaupt die Augen offen zu halten. Sie wagte einen Blick nach oben. Der Blonde Ninja sah sie an und zog ein Kunai. Er beugte sich runter und holte aus. Plötzlich raste etwas kurz über ihr vorbei und Hazuki zog seine Hand hastig zurück. Konan drehte den Kopf leicht, um zu sehen, worum es sich gehandelt hatte. Ein Kunai steckte im Baum. Warum? Jemand hatte ihr geholfen. Pein? War er es? Wer sonst sollte ihr helfen? Warum sollte Pein ihr helfen? "Huch, Besuch?", hörte sie Hazukis fröhliche Stimme

feststellen, "Pein... Du kommst gerade richtig. Aber warte noch einen Moment, bis ich sie erledigt habe, dann haben wir mehr Ruhe..." Wortlos stürzte sich Pein auf den Blondan. Soweit sie das wahrnehmen konnte, war er wirklich wütend. Vielleicht bildete sie sich das auch nur ein. "Hey, hey!", rief Hazuki, abwehrend eine Hand hebend. Seine Stimme klang noch immer völlig locker und die Situation nicht einmal ansatzweise ernst nehmend. "Nicht so hitzig... Denn sonst..." Er senkte die Hand mit dem Kunai zu dem Hals der Blauhaarigen.

"...stirbt sie."

Pein blieb sofort stehen. Innerlich verfluchte er den Kerl. "Nanu? Seit wann sind wir so gutherzig?", fragte der Blonde neckisch. Pein starrte ihn wütend an. "Du wirst ja richtig böse... Ist sie deine Freundin?" Der Orangearige schwieg. Was sollte er denn jetzt tun? Was... was würde Konan tun? Was hatte sie bis jetzt immer getan?

Ihm vertraut. Blind.

Zeit, dass auch mal zu tun. "Sooo...", fing Hazuki wieder an zu reden, "Dir scheint ja echt was an ihrem Leben zu liegen... Hat das einen besonderen Grund?" Pein wartete auf seine Chance und ließ den Idiot weiterreden. "Sie wird ohnehin nicht so schnell wieder aufstehen. Ihr Chakra ist unterdrückt und so weit ich weiß ist es ein Wunder, dass sie überhaupt noch lebt... Aber sag... Ist denn etwas besonderes an ihr, dass du dich so sorgst?", erkundigte besagter Idiot sich, "Hat sie eine besondere Fähigkeit?" Pein sah zu ihr, dann wieder zu ihm. "Sie wirft keinen Schatten.", meinte er ruhig. Automatisch wandte Hazuki den Blick ab, um zu Konan zu sehen. Er runzelte die Stirn. "Äh? Doch, tut si-" Dann geschah alles auf einmal. Pein stürzte auf ihn zu und holte aus, Hazuki stach zu, doch Konan packte sein Handgelenk und hielt ihn fest. Somit konnte dieser auch nicht ausweichen, wurde getroffen und gegen den nächsten Baum geschleudert. Schnell rappelte er sich auf, um Pein zu attackieren, doch nach ein paar Schritten erschien die Blauhaarige hinter ihm und riss ihn mit einem gezielten Tritt von den Füßen. Bevor er am Boden aufkam traf sie ihn erneut, sodass er mehrere Meter weit flog. "Ich... bin nicht so schwach.", stellte sie monoton fest. Kurz bevor der Blonde von Pein erneut getroffen werden konnte, löste er sich auf und erschien auf einem Ast etwas entfernt von ihnen. Er rieb sich mit der Faust das Blut aus dem Mundwinkel. "Das... war echt lustig mit euch. Aber... Ich muss jetzt erst mal gehen. Wir sehen uns sicher wieder. Bald." Er sah zu Konan runter. "...Ihr seid nämlich wieder erwarten beide ganz interessant." Noch einmal wand er sich an Pein. "Ich hoffe für dich, dass sie morgen aufwacht.", meinte er mit schlecht gespielter Sorge, "...Das Zeichen frisst praktisch ihr Chakra, wenn sie es einsetzen will... Wenn das gerade der Rest war, sieht es schlecht für sie aus..." Pein setzte zu einer Bemerkung an, doch er kam nicht dazu. "Naja. Wie gesagt, man hört voneinander. Auf Wiedersehen!", rief der Blonde noch, bevor er sich einfach auflöste. Erst wollte der Orangearige hinterher, doch er wusste nicht, wo er hin war. Außerdem fiel sein Blick auf Konan, die noch immer in derselben Position verharrte. "Ich bin nicht... schwach...", murmelte sie. Etwas unsicher näherte sich Pein ihr. Schließlich versuchte sie, aufzustehen. Sie war unglaublich wacklig und fand keinen Halt, taumelte und fiel letztendlich wieder zurück. Pein hielt sie fest und ließ sie langsam zum Boden runter. "Nicht so viel bewegen.", befahl er ruhig. An ihrem Schlüsselbein war tatsächlich eine Art Mal. Es war ein schwarzer Punkt, von dem aus sich einige andere komplexe Zeichen und Muster rankten. Es glühte leicht und schien zu pulsieren. Der Orangearige wusste nicht, was er jetzt tun sollte. Von dieser Art Siegel hatte er noch nie gehört. "Schon gut.", murmelte Konan plötzlich sehr leise, "Morgen ist alles wieder in Ordnung..."

Morgen... kann ich weiter." Eine Weile sah der Ame-nin sie an, dann fiel ihm etwas ein. Er holte vorsichtig den Papierschmetterling aus der Tasche und hielt ihn in ihre Nähe, in der Hoffnung, dass er von selbst reagieren würde. Und er tat es auch. Langsam entfaltete er sich und wurde zu ihrer schwarzen Blume. Pein steckte sie ihr behutsam ins Haar und legte ihren Kopf auf seinen Schoß. "Schlaf einfach... Morgen sehen wir weiter... schätze ich." Er hoffte, wenigstens ein bisschen selbstbewusst zu klingen in dem Moment. Konan sah ihn noch einmal aus trüben Augen an.

"Ich... werfe keinen Schatten...? Danke." Ohne es gerade wirklich zu bemerken, wurde er leicht rot. Er war sich nicht sicher, ob sie überhaupt richtig bei Bewusstsein war oder ob sie gerade wirr redete, aber er war sich ziemlich sicher, dass sie die Bemerkung mit dem Schatten verstanden hatte.

Nach einer langen Schreibpause melde ich mich zurück... ^_^°

Ich hoffe, es hat gefallen... ^_^

Diese Bemerkung mit dem Schatten... Meine Freundin hat sie nicht verstanden... Kann auch eigentlich nur einem Hirn kommen, dass im Deutschunterricht interpretieren bis um umfallen macht, glaube ich... ^_^° Also, wenn man das nicht versteht... macht das auch nix, ist eher irrelevant für den weiteren Storyverlauf ^_^

mfg,

Himeka-chan